

## Schulamt für die Stadt Köln

# **Leistungsfeststellung – und bewertung im Fach Deutsch im Bildungsgang Lernen: Kompetenzerwartungen formulieren und bewerten**

Handreichung zum Schreiben  
von Förderplänen und Zeugnissen

### **erarbeitet von**

BULICH-RÖHL / KLASEN /  
MOHRHENN-GRIEBMANN / RIEDEL / SESSING /  
SIEVERT / TSCHAUDER / UFERMANN

### **herausgegeben von**

BRAUN/PROBST-BAUER

## **Inhalt**

Vorbemerkung.....	2
Bereiche und Schwerpunkte (Elementarisierung der Bereiche) .....	2
Hinweise für den Umgang mit der Handreichung .....	3
Bewertungs-Abstufungen der fachlichen Kompetenzen.....	4
Schwerpunkte des Bereiches Sprechen und Zuhören .....	5
Schwerpunkte des Bereiches Schreiben.....	7
Schwerpunkte des Bereiches Lesen - mit Texten und Medien umgehen.....	10
Schwerpunkte des Bereiches Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Primarbereich) / Reflexion über Sprache (Sekundarstufe).....	12

## Vorbemerkung

Eine umfassende Leistungsbewertung bezieht **Ergebnisse und Prozesse** gleichermaßen ein. Die Rückmeldung muss realistisch sein, darf aber nicht entmutigen. Das ist ein Spagat, der unser gesamtes professionelles Können erfordert.

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch nimmt die fachbezogenen Kompetenzen in den Blick. Orientierungsrahmen sind dabei die Kompetenzerwartungen, die in den Grund- und Hauptschullehrplänen formuliert sind. Diese müssen allerdings von den Schülerinnen und Schülern im Bildungsgang Lernen nicht jahrgangskonform erreicht werden. Eine Zuordnung erfolgt demnach individuell gemäß dem Förderplan. Insofern stehen Förderpläne und Zeugnisse in einem engen Zusammenhang. Die nachstehenden Formulierungshilfen können sowohl für das Verfassen von Förderplänen als auch für das Verfassen von Zeugnissen genutzt werden.

Bei allen Förderschwerpunkten, die zielgleich mit den allgemeinbildenden Schulen unterrichten, sollten alle Bereiche gleichermaßen in der Leistungsbewertung/Förderplänen abgebildet sein. Im Förderschwerpunkt Lernen jedoch kann der Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ etwas in den Hintergrund treten, da der Entwicklungsbereich der Metakognition ja gerade einen Teil des Förderschwerpunktes ausmacht.

## Bereiche und Schwerpunkte (Elementarisierung der Bereiche)

Der Lehrplan Deutsch untergliedert das Fach Deutsch in die vier Bereiche (die Bereiche vor der Klammer sind aus dem Lehrplan der Grundschule entnommen, die Bereiche in den Klammern analog aus dem Lehrplan der Hauptschule):

- **Sprechen und Zuhören**
  - verstehend zuhören (Zuhören)
  - Gespräche führen (Gespräche führen)
  - zu anderen sprechen (sprechen)
  - szenisch spielen (gestaltend sprechen/szenisch spielen)
- **Schreiben**
  - über Schreibfertigkeiten verfügen
  - Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten) (Schreiben als Prozess / Texte schreiben / Produktionsorientiertes Schreiben)
  - richtig schreiben (richtig schreiben aus: Reflexion über Sprache)
- **Lesen – mit Texten und Medien umgehen**
  - über Lesefähigkeiten verfügen
  - über Leseerfahrungen verfügen
  - Texte erschließen/Lesestrategien nutzen (Lesetechniken und Strategien)
  - Texte präsentieren (Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien)
  - mit Medien umgehen (Umgang mit Sachtexten und Medien)
- **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**
  - sprachliche Verständigung untersuchen (Sprache als Mittel der Verständigung)

- an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten (sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken (Sprachvarianten und Sprachwandel)
- grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

## **Hinweise für den Umgang mit der Handreichung**

Die Kompetenzerwartungen werden nicht der Primar- und Sekundarstufe zugeordnet, sondern in einem aufsteigenden Komplexitätsgrad abgebildet, der sich an einer gewissen Entwicklungslogik orientiert.

Wann eine bestimmte Kompetenzstufe erreicht sein sollte, ist im Förderschwerpunkt Lernen nicht an Klassenstufen gebunden.

Hierzu gibt eine Ausnahme: im Hinblick auf einen zu erreichenden Hauptschulabschluss geben wir eine Entscheidungshilfe, indem Kompetenzen mit **(HS)** markiert werden, die in der Hauptschule/Klassenstufe 8 erreicht sein müssen.

## **Anwendung für den Förderplan**

Sie können die Handreichung folgendermaßen für den Förderplan nutzen:

Sie wählen einen oder mehrere Bereiche aus, die in nächster Zeit gefördert werden sollen. Sie versehen eine senkrechte Spalte mit einem Datum und schätzen die Schülerin/den Schüler mit folgender Skalierungsmöglichkeit ein:

++ + ~ - --

Indem Sie dies von Zeit zu Zeit wiederholen, ist es möglich, den Lernprozess einer Schülerin/eines Schülers zu verfolgen bzw. weitere Förderziele zu formulieren.

## **Anwendung für die Zeugnisse**

Bei der Formulierung von Kompetenzen wurde bewusst auf Bewertungen verzichtet. Da es im Förderschwerpunkt Lernen häufig vorkommt, dass Kompetenzen sich nur graduell entwickeln, schlagen wir vor, innerhalb der einzelnen Kompetenzen Bewertungs-Abstufungen vorzunehmen.

Vorschläge dazu entnehmen Sie der folgenden Tabelle:

## Bewertungs-Abstufungen der fachlichen Kompetenzen

Abstufungen von Wertungen
äußerst sicher (sehr sicher ) sicher immer sicher (durchgängig sicher) häufig sicher meistens sicher (überwiegend sicher) teilweise sicher noch nicht sicher noch sehr unsicher
sehr eigenständig (sehr selbstständig) eigenständig mit leichter Hilfe (Unterstützung) mit Hilfe von ... Wörterbuch/Karteikasten/Merkblättern etc. mit (Lehrer-)Hilfe mit großer Hilfen von... nur mit großer Hilfe
sehr groß (äußerst groß ) umfassend (viel) ausführlich etwas ansatzweise ein wenig kaum noch keine
sehr klar (verständlich) klar (verständlich) ansatzweise verständlich für andere kaum verständlich für andere nicht verständlich
kreativ / zielgerichtet eigenständig teilweise ansatzweise mit Anregungen mit großen Anregungen nur mit großen Anregungen kaum noch nicht

## Schwerpunkte des Bereiches Sprechen und Zuhören

	Datum	Datum	Datum	Datum	Datum
<b>verstehend zuhören</b>					
<b>Die Schülerin/der Schüler:</b>					
zeigt/teilt mit, wenn sie/er etwas verstanden hat und fragt nach, wenn sie/er etwas nicht verstanden hat					
zeigt Zustimmung und Ablehnung					
stellt gezielt Rückfragen, fragt nach Hintergründen, bittet um Erklärungen					
hört aufmerksam zu und reagiert sach- und situationsbezogen auf andere					
macht sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten					
formuliert Stichwörter, um Inhalte mündlich gesprochener Texte wiedergeben zu können (HS)					
verfolgt konzentriert längere Redebeiträge und reagiert sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere (HS)					
<b>Gespräche führen</b>					
beteiligt sich an Gesprächen					
bringt eigene Ideen und Meinungen ein					
begründet eigene Meinungen					
führt ein Gespräch unter Einhaltung vereinbarter Regeln, z.B. lässt andere ausreden, kann beim Thema bleiben					
bringt eigene Gesprächsbeiträge und greift die Beiträge der anderen auf					
spricht über eigene Gefühle					
reagiert auf die Gefühle anderer					
diskutiert gemeinsam und sucht bei Konflikten nach Lösungen					
erkennt Störungen in Gesprächen und macht Verbesserungsvorschläge					
setzt sich mit den Standpunkten anderer sachlich auseinander und sucht nach Kompromissen					
beteiligt sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert (HS)					
beteiligt sich an Diskussionen und unterscheidet zwischen verschiedenen Gesprächsformen (Diskussion/Planungsgespräch/Konfliktgespräch) (HS)					

<b>Zu anderen sprechen</b>					
spricht verständlich (bezüglich Lautstärke und Tempo)					
erzählt eigene Erlebnisse und Geschichten					
spricht situationsangemessen (z.B. um Hilfe bitten, fragen, grüßen)					
erzählt anschaulich und lebendig					
erzählt zielgerichtet und zuhörerorientiert					
setzt verschiedene sprachliche Mittel (z.B. Intonation, Körpersprache, Wortschatz) beim Erzählen bewusst ein					
plant Sprechbeiträge, um z.B. Lernergebnisse vorzustellen					
fasst Sachverhalte zusammen und trägt sie vor (auch durch Medien gestützt)					
spricht über Lernerfahrungen					
informiert über einen Sachverhalt / eigene Arbeitsergebnisse					
äußert Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert und situationsangemessen (HS)					
trägt den eigenen Standpunkt vor und kann ihn begründen (HS)					
berichtet über Zusammenhänge, beschreibt Personen und Vorgänge, schildert Abläufe (HS)					
beschafft sich Informationen, wertet sie aus und stellt sie dar (HS)					
verarbeitet Informationen zu thematisch begrenzten Vorträgen und präsentiert diese mediengestützt (HS)					
<b>Gestaltend sprechen/szenisch spielen</b>					
spielt kleine Rollen					
versetzt sich in eine Rolle und gestaltet sie sprachlich, gestisch und mimisch					
stellt eine Situation in verschiedenen Spielformen dar					
trägt kürzere Texte auswendig vor					
erprobt die Wirkung verbaler und nonverbaler Mittel im szenischen Spiel					
trägt Texte sinngebend und weitestgehend auswendig vor (HS)					
setzt literarische Texte in szenisches Spiel um (HS)					

## Schwerpunkte des Bereiches Schreiben

	Datum	Datum	Datum	Datum	Datum
<b>Über Schreibfertigkeiten verfügen</b>					
<b>Die Schülerin/der Schüler:</b>					
hält die Bewegungsrichtung / Schreibrichtung ein					
schreibt formklar und flüssig in Druckschrift					
schreibt formklar und flüssig in verbundener Handschrift					
schreibt Wörter mit Hilfe der Anlauttabelle					
findet Buchstaben auf der PC-Tastatur					
hat die Funktionen der Tastatur kennen gelernt und wendet sie an					
nutzt den PC als Schreibwerkzeug					
nutzt die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen zum Planen, Schreiben und Überarbeiten (z.B. versch. Schriftarten, Fett- und Kursivdruck, Cliparts) (HS)					
<b>Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)</b>					
<b>(Schreiben als Prozess/Texte schreiben/Produktionsorientiertes Schreiben)</b>					
<b>• Texte planen</b>					
plant seine/ihre Texte					
schreibt zu vielen Gelegenheiten und Anlässen					
spricht über Schreibansätze und entwirft Schreibideen					
klärt den Adressaten (schreibe ich für mich oder für andere?)					
setzt sich ein Schreibziel und nutzt zur Textplanung / Textformulierung Notizen/Stichwörter (HS)					
kann Verfahren, wie Clustern, Mind-Map zur Ideenfindung nutzen (HS)					
<b>• Texte schreiben</b>					
schreibt eigene Texte über Erlebnisse, Gefühle etc.					
schreibt eigene Texte nach Anregung von (Bilder-)büchern, Gedichten, Musik, Bildern...					
verfasst verschiedene Textarten wie Phantasiegeschichten, Sachtexte, Wünsche, Briefe....					
verfasst komplexe Textarten (Geschichten/Fabeln/Steckbriefe/Werbetexte/Anträge/					

Bewerbungen					
entwickelt und beantwortet Fragen zu Texten					
formuliert Aussagen zu Tabellen und Grafiken					
entwickelt fremde Texte weiter und schreibt sie um (durch Perspektivwechsel oder neuen Schluss)					
formuliert und begründet eigene Meinungen zu vorgegebenen Situationen					
fasst Texte zusammen, (literarische Texte, Sachtexte, Medientexte) (HS)					
informiert über Sachverhalte (Erkundungsgang, Ereignis) beschreibt eine Person, einen Vorgang (Arbeitsablauf, Praktikumsbericht) (HS)					
findet Argumente, um verschiedene Seiten eines Sachverhaltes darzustellen, z. B. Leserbrief, Gerichtsplädoyer, Unfallbericht, Stellungnahme (HS)					
kennt und verwendet einfache standardisierte Textformen (z. B. Anträge, Anfragen, Anzeigen) (HS)					
gestaltet appellative Texte zu aktuellen Themen (Umwelt, Politik, schulische Konflikte) und verwendet Präsentationstechniken (z.B. Plakat, Handzettel) (HS)					
<b>• Texte überarbeiten</b>					
stellt Texte vor und bespricht sie					
berät Textentwürfe mit anderen auf der Grundlage der erarbeiteten Schreibkriterien					
überarbeitet seine Texte unter Anleitung					
überarbeitet seine Entwürfe in Bezug auf Wortwahl, Satzbau Gliederung, grammatikalische und orthographische Richtigkeit, sowie die äußere Gestaltung (HS)					
<b>richtig schreiben</b>					
schreibt einzelne Wörter/einfache Texte/längere Texte fehlerfrei und lesbar ab und benutzt dabei Abschreibetechniken					
schreibt lautgetreue Wörter mit Hilfe der Anlauttabelle /aus der Vorstellung					
schreibt die Wörter ihres/seines Grundwortschatzes richtig					
verwendet beim Schreiben eigener Wörter / Texte erste Rechtsreibregeln auf Wortebene:					



<ul style="list-style-type: none"> <li>• wählt Groß- und Kleinbuchstaben innerhalb des Wortes richtig aus</li> <li>• findet für alle Laute passende Buchstaben, auch bei Konsonantenhäufungen</li> <li>• wendet die Probe bei Auslautverhärtungen an (d/t, g/k)</li> </ul>					
kennt grundlegende Rechtschreibregeln auf Wort und Satzebene und wendet sie an: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ableitung von Wortstämmen</li> <li>• Prinzip der Konsonantenverdopplung bei kurzen Vokalen</li> <li>• Prinzip der Dehnung bei langen Vokalen</li> <li>• Großschreibung von Nomen</li> <li>• Satzschlusszeichen</li> <li>• Kommasetzung bei Aufzählungen</li> <li>• Zeichensetzung in der wörtlichen Rede</li> </ul>					
findet Wörter im Wörterbuch und nutzt dies zur Korrektur eigener Fehler					
findet fehlerhafte Schreibweisen in eigenen und fremden Texten					
verfügt über weitere wortbezogene und satzbezogene Regelungen (HS): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Worterweiterungen</li> <li>• Häufige Fremdwörter</li> <li>• Zeitangaben</li> <li>• Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen</li> </ul>					
korrigiert und/oder kontrolliert Schreibweisen und benutzt dabei Hilfsmittel (Wörterbücher, Textverarbeitungsprogramme...) (HS)					

## Schwerpunkte des Bereiches Lesen - mit Texten und Medien umgehen

	Datum	Datum	Datum	Datum	Datum
<b>Über Leseerfahrungen verfügen</b>					
<b>Die Schülerin/der Schüler:</b>					
zeigt Interesse daran, dass vorgelesen wird					
beantwortet Fragen zum Inhalt vorgelesener Texte					
weiß, dass es wichtig ist, lesen zu können					
schaut sich Bilderbücher (Zeitschriften, Comics) an					
schätzt seine Lesefähigkeit richtig ein und wählt danach Bücher aus (z.B. in der Schülerbücherei )					
liest interessenbezogene Texte (Kinderbücher/Sachbücher/Zeitschriften/Fachzeitschriften)					
nimmt Lesetagebucheinträge vor und begründet ein persönliches Urteil					
nutzt Texte als Informationsquelle (HS)					
nutzt Medien (Zeitung/Internet/Informationstafeln) als Informationsquelle (HS-Abschlüsse)					
<b>über Lesefähigkeiten verfügen</b>					
erkennt bildliche Darstellungen (Piktogramme) auf Arbeitsblättern und in der Umwelt					
erkennt einige Wörter ganzheitlich (z.B. den eigenen Namen in unterschiedlichen Kontexten)					
erkennt/bildet Endreime zu vorgegebenen Wörtern					
zerlegt Wörter in Silben					
hört/benennt den Anfangs- und Endlaut eines Wortes					
bestimmt die Position eines Lautes im Wort und zerlegt lautgetreue Wörter in Einzellaute					
benennt Buchstaben ( <i>hier Buchstaben nennen</i> ) / auch Buchstabenhäufungen wie au, sch, ei					
ordnet Groß- und Kleinbuchstaben einander zu					
erliest ein- und/oder mehrsilbige Wörter					
liest Schlüsselwörter (Oma, Auto, und , ist) automatisiert, d.h. auf einen Blick					
achtet beim Vor-Lesen auf die sinngemäße Betonung (Aussagen/Fragen)					
gibt den Inhalt von Sätzen mit eigenen Worten wieder					
liest Texte sinnerfassend (z.B. Arbeitsanweisungen und setzt diese um)					
findet Wörter/Textstellen, die Fragen zum Text wörtlich beantworten					
erschließt die in einer Textpassage enthaltenen Informationen					
erschließt indirekte Informationen eines Textes aus dem Textzusammenhang					

gibt den Inhalt von Texten mit eigenen Worten wieder					
formuliert eigene Fragen zu Texten und überprüft die Antworten					
setzt mehrere Textpassagen sinnvoll miteinander in Beziehung (HS)					
versteht Texte anhand von Handlungsabläufen und der Entwicklung von Figuren (Ganzschriften)					
unterscheidet lyrische Formen (Balladen, Erzählgedicht) sowie deren Merkmale und Funktionen					
<b>Texte erschließen/Lesestrategien nutzen (Lesetechniken und Strategien)</b>					
benutzt Lesehilfen (Finger, Blatt, Lesefenster)					
äußert anhand von Bildern/der Überschrift eine Leseerwartung					
nutzt Kontextinformationen als Lesehilfe (Bilder, Überschriften, Satzanfänge)					
fragt nach unbekannten Wörtern					
erkennt eigene Fehler beim Vorlesen und versucht, diese zu verbessern					
findet Textstellen, markiert bzw. zitiert diese					
findet Informationen in Texten durch überfliegendes Lesen (HS)					
ordnet einzelnen Abschnitten des Textes Überschriften zu					
gliedert Texte in Abschnitte und formuliert zu Abschnitten Überschriften (HS)					
macht sich Stichworte/Notizen zum Gelesenen					
erstellt Exzerpte zu Gelesenem (HS)					
<b>mit Medien umgehen (Umgang mit Sachtexten und Medien)</b>					
entnimmt Bildern und Sachtexten Informationen, nutzt diese für die Klärung von Sachverhalten					
nutzt Medien (Bücher, Zeitungen, Internet) als Anreiz zum Sprechen, Schreiben und Lesen					
erfasst den Inhalt jugendspezifischer Texte aus verschiedenen Medien (Fernsehen, Hörbuch)					
beschreibt die Wirkung von Texten					
recherchiert in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben					
orientiert sich in Zeitungen					
unterscheidet und benennt verschiedene Zeitungsbestandteile (Werbung, Kommentare) (HS)					
<b>Texte präsentieren (Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien)</b>					
trägt Gedichte (Rap/Auszüge aus einem Hörspiel) auswendig vor					
trägt Textstellen aus einem langen Texte/einer Ganzschrift sinngebend vor					
stellt einen Text/ein Buch eigener Wahl vor und begründet die Wahl					
übernimmt eine Rolle im Theaterstück und setzt sie in Szene					

## Schwerpunkte des Bereiches Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Primarbereich) / Reflexion über Sprache (Sekundarstufe)

	Datum	Datum	Datum	Datum	Datum
<b>sprachliche Verständigung untersuchen (Sprache als Mittel der Verständigung)</b>					
<b>Die Schülerin/der Schüler:</b>					
erkennt die unterschiedliche Wirkung sprachlicher Mittel (Entschuldigungen, Begrüßungen, Information, Unterhaltung)					
schließt von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht eines Verfassers					
erkennt die unterschiedlicher Funktion sprachlicher Mitteilungen (Einkaufszettel, Tagebuch, Brief)					
erkennt Verständigungsprobleme bei Missverständnissen					
vergleicht und unterscheidet Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (z.B. Zeitungsartikel, Werbung) (HS)					
<b>an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten (sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion)</b>					
sammelt, ordnet und verändert Wörter unter Anleitung					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter mit unterschiedlichen Anfangslauten</li> <li>• Wörter mit unterschiedlicher orthografischer Schreibung</li> <li>• Wörter aus unterschiedlichen Wortfamilien</li> <li>• Wörter aus verschiedenen Wortfeldern</li> </ul>					
untersucht die Schreibweise von Wörtern durch Ableitung und Analogiebildung (Bäume - Baum)					
erkennt und benennt verschiedene Wortarten (Nomen, Artikel, Verb, Adjektiv, Pronomen)					
kennt Beugungsformen und wenden sie an (Nomen deklinieren, Verben konjugieren, Adjektive vergleichen)					
unterscheidet verschiedene Satzarten					
findet in einem Satz verschiedene Satzglieder und benennt diese					
untersucht und beschreibt Satzbauformen (HS)					
kann spielerisch mit Sprache umgehen					
gliedert den Wortschatz nach Schlüsselwörtern, Oberbegriffen, Wortfeldern, Wortfamilien (HS)					
<b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken (Sprachvarianten und Sprachwandel)</b>					
hört Unterschiede von Sprachen in Klang und Aussprache heraus					

klären gebräuchliche Fremdwörter					
unterscheidet zwischen gesprochener und geschriebener Sprache					
spricht über Auffälligkeiten in unterschiedlichen Sprachen (HS) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarianten wie Dialekte, Jugendsprache, Werbejargon</li> <li>• z.B. die unterschiedliche Verbstellung des Deutschen im Vergleich zu anderen Familiensprachen</li> </ul>					
<b>grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden</b>					
verwendet grundlegende Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache (vgl. folgende Liste aus dem Lehrplan Deutsch Grundschule) <p><b>Wort</b>  Buchstabe – Laut, Selbstlaut – Mitlaut, Umlaut, Silbe  verwandte Wörter/Wortfamilie - Wortstamm, Wortbaustein  Wortfamilie  Wortart  Nomen: Einzahl – Mehrzahl, Fall, Geschlecht  Artikel: bestimmter Artikel – unbestimmter Artikel  Verb: Grundform – gebeugte Form  Zeitformen: Gegenwart, Vergangenheitsformen  Adjektiv: Grundform, Vergleichsstufen  Pronomen (als Stellvertreter für Nomen)</p> <p><b>Satz</b>  Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen  Satzart: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz  wörtliche Rede  Ergänzungen: Satzglied, einteilige, mehrteilige Ergänzung,  Satzkern (Prädikat) – Subjekt, weitere Ergänzungen  Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft (als Zeitstufen)</p> <p><b>Text</b>  Textformen: Geschichte, Beschreibung, Sachtext, Gedicht, Comic, Märchen, Lexikonartikel  Textteile: Überschrift, Zeile, Abschnitt, Reim, Strophe  Buch: Kinderbuch, Lexikon, Autorin/Autor, Verlag, Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel  elektronische Texte: Internet, Homepage, E-Mail, CD-ROM</p> <p><b>Situation</b>  Sprecherin/Sprecher, Hörerin/Hörer, Schreiberin/Schreiber, Leserin/Leser</p>					